

Gegenwart und Zukunft der öffentlichen Kontrolle IKW-Band Nr. 114, Linz 2004

Hrsg. Friedrich Klug

Die 100. Jubiläumstagung des Fachausschusses für Kontrollamtsangelegenheiten des Österreichischen Städtebundes wurde zum Anlass genommen, das stets aktuelle Thema der öffentlichen Kontrolle nicht nur im Rückblick zu behandeln, sondern auch die Zukunftsaspekte aus der Sicht aller Institutionen im Stufenbau der öffentlichen Kontrolle zu behandeln.

Die Tagung fand am 12. und 13. Mai 2004 im Kunstmuseum LENTOS unter dem Motto
„In Linz beginnt’s“ statt.

Über das neue **Internet-Portal** www.kontrolle.gv.at (oder: **kontrolle.gv.at**) sind erstmals Informationen über alle öffentlichen Kontrolleinrichtungen in Österreich ohne langwierige Suchoperationen in Deutsch, Englisch und Französisch direkt abrufbar. Dadurch wird der interessierten Öffentlichkeit ein Zugang zu Prüfungsergebnissen geboten, die Einsparungspotenziale von hunderten Millionen Euro darstellen. Das Portal unterstützt überdies den Wissens- und Erfahrungsaustausch der Kontrollinstitutionen.

Der neue gemeinsame Internet-Auftritt vereint Informationen des Österreichischen Rechnungshofes, der Landesrechnungshöfe der Bundesländer Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg, Kärnten, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Burgenland, des Kontrollamtes der Stadt Wien und von weiteren 20 Städten.

Ebenso wie das Portal der öffentlichen Kontrolleinrichtungen ist auch die Anfang 2003 in Betrieb genommene **Kontrollämter-Informations-Datenbank (KID)** des Städtebundes (www.kontrollamt.at) eine Informationsquelle für das Fachpublikum.

Der direkte Weg zum **Linzer Stadtrechnungshof** ist die Internetadresse www.stadtrechnungshof.linz.at. Aufgabe, Geschichte und MitarbeiterInnen der Kontrollinstanz sind dort ebenso zu finden wie die Jahresberichte ab 1999. Die vom Stadtrechnungshof herausgegebenen neuesten Bände der **IKW-Schriftenreihe** „**Kommunale Forschung in Österreich**“ können in einem Online-Shop elektronisch bestellt werden.

Den Vorträgen, die anlässlich der Jubiläumstagung gehalten wurden, wurde ein Beitrag von
Rechnungshofpräsident Dr. Franz **Fiedler**

zum Thema:

**„15 Jahre Österreichischer Gemeindebund und Österreichischer Städtebund in der
Österreichischen Verfassung“**

vorangestellt, dem grundlegende Aussagen über die verfassungsrechtliche Verankerung des Städte- und Gemeindebundes zu entnehmen sind. In profunder Weise werden die Auswirkungen der Verfassungsnovelle 1988 in den Beziehungen des Rechnungshofes zu den Gemeinden dargestellt. Den Ausführungen ist u.a. zu entnehmen, dass durch die im Jahre 1994 beschlossene Abschaffung der Funktion des Vizepräsidenten der öffentlichen Kontrolle kein guter Dienst erwiesen wurde. Die unterschiedliche Prüfungszuständigkeit des Rechnungshofes für Gemeinden mit mindestens 20.000 Einwohnern und Kommunen mit weniger Einwohnern erscheint sachlich nicht gerechtfertigt, zumal der in gebarungsmäßiger Hinsicht zuständigen Gemeindeaufsicht die unabhängige Stellung fehlt.

Volksanwalt Dr. Peter **Kostelka**
Eine bessere Verwaltung durch mehr Kontrolle

Ein moderner Rechts- und Leistungsstaat zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass die Kontrolle der Verwaltung zumindest auf vier Ebenen erfolgt, nämlich der rechtsstaatlichen, der verwaltungsinternen, der politischen und der ex post Kontrolle durch den Rechnungshof und die Volksanwaltschaft.

Univ.-Prof. Dr. Hendrik **Fehr**
**Herausforderungen an die Rechnungshöfe im Lichte neuerer Entwicklungen der
öffentlichen Verwaltung - Beispiele aus dem Europäischen Rechnungshof**

Die **öffentlichen Kontrollinstitutionen** auf allen Ebenen stehen **vor bedeutenden Herausforderungen**. Veränderungen in der Verwaltung, der öffentlichen Rechnungslegung, die Entwicklung neuer Prüfungsmethoden und -instrumente, sowie die Erwartungshaltungen der Steuerzahler und der Öffentlichkeit müssen Auswirkungen auf die Arbeit der Prüfungsinstanzen haben.

Sektionschef Dr. Harald **Ginzel**
Gegenwart und Zukunft der öffentlichen Kontrolle aus der Sicht des Rechnungshofes

Die **öffentliche Kontrolle** ist allein aufgrund des Umfangs der öffentlichen Gebarungen im Verhältnis zum BIP **unverzichtbar**. Der Rechnungshof stellt aufgrund seiner langjährigen Tradition und Erfahrung einen Eckpfeiler im Gefüge der öffentlichen Kontrolle dar.

Sektionschef i.R. Univ.-Prof. DDr. Walter **Schwab**
Eine dynamische Verwaltung braucht eine dynamische Finanzkontrolle

Auch wenn durch Flexibilisierungsschritte und die teilweise Einführung von Globalbudgets sowie durch Ausgliederungen und Sonderfinanzierungen die Handlungsspielräume für die Haushaltsführung erweitert werden, bedarf es einer gewissenhaften und sachkundigen öffentlichen Finanzkontrolle, um den Grad der Zielerreichung festzustellen.

Landesrechnungshofdirektor Hofrat Dr. Johann **Buchner**
Kontrolldefizit bei Gemeinden
99 % der österreichischen Gemeinden ohne externe Kontrolle!

Von Wien abgesehen sind in den anderen acht Bundesländern eigene Landesrechnungshöfe eingerichtet. Die **Landesrechnungshöfe** sind Organe des jeweiligen Landtages und von der Landesregierung **unabhängig**.

Ein **arges Kontrolldefizit** stellt Buchner **bei den 2.359 österreichischen Gemeinden** fest. Von diesen Gemeinden unterliegen lediglich 24 (d.s. 1 vH) der laufenden Kontrolle durch den Rechnungshof. Es sind dies die Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern.

Hofrat Dr. Michael **Gugler**
Gegenwart und Zukunft der Institutionen der öffentlichen Kontrolle
aus der Sicht der Gemeindeaufsichtsbehörde des Landes Oberösterreich

Hofrat Dr. Gugler geht auf den **gesetzlichen Rahmen der Aufsichtsbehörde** ein und stellt in der Folge die **organisatorische Neuregelung der Gebarungsprüfungen** im Land Oberösterreich dar. Ziel der Aufsicht ist die Kontrolle der Zweckmäßigkeit der Verwaltung in den Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Gemeinde. Die Gebarungsprüfungen werden von der Abteilung Gemeinden als Aufsichtsbehörde mit einer eigenen Prüfgruppe und den Prüfern in den Bezirkshauptmannschaften wahrgenommen, wobei eine verstärkte Ausrichtung auf die wirtschaftliche Betrachtungsweise erfolgt. Der Umsetzungsgrad ist sehr hoch, weil die Aufsichtsbehörde Möglichkeiten der direkten Einflussnahme hat (Genehmigungspflichten).

Obersenatsrat FH-Prof. Univ.DoZ. Dr. Friedrich **Klug**
Prüfungsansätze im NPM – Hauptelemente wirksamer Prüfberichte

Die öffentliche Kontrolle und das NPM müssen von den **Wohlfahrtszielen** als Ausgangspunkt ihrer Prüftätigkeit bzw. bei der Gestaltung des NPM-Instrumentariums ausgehen. Zwischen Budget, Ressourceneinsatz, Output und Verwaltungsorganisation sollte **Konsistenz** bestehen.

Wegen der **Wirkungsorientierung** stehen die Kunden und Mitarbeiter/innen im Vordergrund der Betrachtung und besteht die Kunst der Verwaltungsführung in einem effizienten Produkt- und Kontraktmanagement.

Bei der Prüftätigkeit und Gestaltung der Prüfberichte ist auf die neuen Aspekte des NPM einzugehen. Fragen, wie "make or buy", "Gewährleisten statt Leisten", der Ausgliederung und Privatisierung sind einer kritischen Analyse zu unterziehen. Das NPM-Instrumentarium erweist sich dabei als brauchbarer **Datengenerator** und Datenlieferant.

Die Privatisierung der öffentlichen Kontrolle wird äußerst skeptisch beurteilt.

Der Herausgeber hofft, dass er im geneigten Leser das Interesse wecken konnte, die einzelnen Beiträge auch im Detail zu studieren mit dem Ziel zur Förderung der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit des öffentlichen Sektors und zum Nutzen des öffentlichen Kontrollwesens.

Der Herausgeber:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klug', written in a cursive style.

(OSR FH-Prof. Univ.-Doz. Dr. Friedrich Klug)
Stadtrechnungshofdirektor von Linz